

# Zum Kölner Studienaufenthalt des Aquinaten

Ein Beitrag aus P. Denifles Nachlaß,  
eingeleitet von P. Angelus M. Walz O. P., Rom.

P. Denifle hat sich in der Mitte der Achtzigerjahre um eine Bestimmung von Daten im Leben des hl. Thomas bemüht, die in den folgenden vierzig Jahren der Forschung immer wieder aufgegriffen worden ist (1).

In seiner Geschichte der „Universitäten des Mittelalters bis 1400“ (2) hat P. Denifle die Absicht ausgesprochen: „Ueber die höchst verwirrte Chronologie in der Vita des hl. Thomas von Tocco werde ich ein anderes Mal berichten“. Im „Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters“ (3) wiederholt er, „auf die höchst verwirrte Chronologie im Leben des hl. Thomas von Aquin bei den Chronisten ein anderes Mal“ einzugehen. Und in dem Werke, zu dessen Herstellung man nur einen Denifle brauchen und berufen konnte, im „Chartularium Universitatis Parisiensis“ (4) vertröstet er die Leser in einer Schlußbemerkung mit dem Hinweis, er werde auf die Chronologie des Thomaslebens zurückkommen: *ut alias disseremus*.

Ueber den Abschnitt, der für die Zeit- und Ortsbestimmung in der Thomasbiographie die meisten Schwierigkeiten bietet, nämlich über die Jahre seit der Entlassung des Heiligen aus

---

(1) F. Pelster S. J., *Kritische Studien zum Leben und zu den Schriften Alberts des Großen*. (Freiburg i. B. 1920), 62 ff. D. Prümmer, O. P. in *Xenia thomistica III* (Romae 1925), 6 s.

(2) I (Berlin 1885), 457.

(3) II (Berlin 1886), 180.

(4) I (Paris 1889), 307. — Cf. D. Prümmer O. P. *Fontes vitae s. Thomae Aquinatis*. Fasc. I (Tolosae 1911), 7.

der Haft bis zu seinem Bakkalaureat in Paris, hat P. Denifle — wie aus Schriftzug und Zitaten ersichtlich ist — bereits um das Jahr 1885 Aufzeichnungen zusammengestellt, aber sie blieben „undruckfertig“ liegen. Durch die Güte der österreichisch-ungarischen Provinz des Dominikanerordens wurden mir diese schon vergilbten Blätter aus P. Denifles Nachlaß übergeben zur Ansicht und zur Veröffentlichung. Damit wird allen, die über das Leben des Aquinaten forschen, eine willkommene Gabe dargeboten.

P. Denifles Notizen gelangen hiermit zum Abdruck und zwar — auf Rat des hochwürdigsten Herrn Prälaten Professors Grabmann — so wie der Gelehrte sie zurückgelassen hat. Nur hie und da treten Ergänzungen in Klammern hinzu, um den Text lesbarer zu gestalten. Es wurde auch auf vereinheitlichte Rechtschreibung geachtet. Randnotizen auf P. Denifles Blättern sind als Fußnoten beigegeben.

Wenn aus den hingeworfenen Aufzeichnungen der Geist des Forschers aufleuchtet, so geht aus dem Charakter der Studienblätter hervor, daß die gebotenen Aufstellungen gesichtet oder ergänzt werden müssen. Die Sachverständigen wissen ja am ehesten zu würdigen, was und wieviel an Beständigem in diesem Stück aus P. Denifles Nachlaß steckt.

Mögen die Zeilen, die P. Denifle einst für sich niedergeschrieben hat, immer noch in der Absicht, sie auszuarbeiten und dann voll durchgeführt zu veröffentlichen, mögen sie auch ein Gedenken an ihren Schreiber wachrufen. Und dieses Gedenken sei wie ein Kranz auf sein zwanzigjähriges Grab. (°)

\* \* \*

Quétif-Echard I 165 wollen beweisen, daß [ein Magister] immer 3 Jahre [„regiert“ habe].

Beweis:

1. Rolandus, 1228—1231.

Allein Rolandus erst 1229 [berufen]; denn erst in diesem Jahre in der Fastenzeit war die *Dispersio Universitatis*. 1228 ist alte Rech-

---

(5) Dieser Beitrag war zum 10. Juni 1925 geschrieben. Inzwischen haben das *Bulletin thomiste* II (1925), n. 6, p. [14] zu Prümmers Ausführungen (s. Anmerkung 1) und Mandonnet in der *Revue thomiste*, n. s. VIII (1925), pp. 497 ss. zu Pelsters Ansicht (s. Anmerkung 1) Stellung genommen.

nung geht aus Littera universitatis hervor. Aus Salanhaco (bei Preger p. 17) geht hervor, daß sie eher später (1230) als früher zu lesen anfangen (°).

## 2. Thomas.

Allein dieser gegen 7 Jahre zu Paris.

Ptolomaeus sagt, mit 25 Jahren sei er nach Paris gekommen (ad legendum), Echard I 279. Das ist nicht 1253, wie Echard meint, sondern 1250 oder 1251, da alle damals 1225 als Geburtsjahr annehmen.

Dies stimmt zu Wilhelm von Tocco, der (Echard I 278<sup>b</sup> unten) sagt, Thomas sei bald nach Paris als Baccalaureus geschickt worden — vor dem Tode Johann des Deutschen, 4. November 1252 — was Echard selbst gestehen muß 279<sup>a</sup> oben.

Auch aus Ptolomaeus geht hervor, daß 1225 geboren. Er sagt, er sei im 50. Jahre (°) gestorben — Tod ist 1274 — mithin geboren 1225. Bernard Guidonis. —

Wenn Galvanus Flamma sagt, 1251 Licentiat, so ist [das] nur ein Zeichen, daß er etwas hörte, daß er ungefähr dort in Paris war, obwohl durchaus nicht Licentiat.

Ich glaube, circa 1251 nach Paris, nicht 1253, wie Echard meint. 1256 erst das Licentiat erhalten, obwohl er es 1254 oder 1255 hätte erhalten sollen.

## 3. meint er die Generalkapitel.

Allein, darüber haben sich weder die damaligen Generalkapitel noch die Provinzialkapitel ausgesprochen.

Albert kurz in Paris : Columna. Nur Hervord sagt: 3 Jahre in Paris. Dies geht auch [daraus] hervor, daß alle Geschichtsschreiber des Thomas meinen, Albert sei nur in Köln gewesen, so kurz er in Paris. Hätte er die gewöhnliche Zeit, wie Echard meint, ausgehalten, brauchte er dies nicht zu schreiben.

Vide Albert De mineralibus lib. 21. 3<sup>c</sup>. 1.

(6) Ueber Albert [gehen die] Fabeln: 1. daß im Freien vorgetragen, wegen Maubert. [Das ist] bereits [durch] Natalis Alexander widerlegt.

2. [daß] 1245 nach Paris allgemeine Ansicht, sodaß nicht nötig zu zittern [wer das hält].

3. Schwachsinnig gewesen. Wird widerlegt durch Gleichzeitige (cfr. auch Hervord p. 201) und Albert selbst (Echard 163 b). Prantl III, 89, Anm. 358.

(7) Nimmt die runde Zahl.

1248 war er noch in Paris (Echard I, 166<sup>b</sup>).

Bonaventura <sup>(8)</sup> auch 1248 bereits in Paris Baccalaureus (Pamfili I, 619-621<sup>f</sup>), ja schon v o r h e r (622 n. 7) Baccalaureus.

Albert vielleicht erst 1247 um das Licentiat dort zu erhalten nach Paris, wie Du Boulay will I, 162.

Thomas mit ihm (Echard I, 275<sup>b</sup> unten) ein Jahr im Studium generale zu Paris und deshalb als Regens, dann 1248 nach Köln, wo Studium generale dort erichtet wurde, dort 3 Jahre studiert, 1251 als Baccalaureus nach Paris.

Hiemit fällt durchaus die Geschichte, daß Alexander Alensis Lehrer des Thomas, denn als Thomas hinkam, war Alexander bereits gestorben.

Daß Albert 1245 nach Paris gekommen, hat Echard I, 165<sup>f</sup> nichts weniger als erwiesen. Aus seinem Beweise geht nur hervor, daß er 1 2 4 8 dort gewesen.

Wäre Thomas bereits 1245 mit Albert hingekommen, und erst 1253 Baccalaureus geworden <sup>(9)</sup>, so müßte man fragen: wie lange (8 Jahre) mußte doch Thomas studieren, bis er Baccalaureus wurde, da doch nur 4 Jahre ad publicum doctorem vorgeschrieben waren, und überdies Albert voraussah, Thomas werde voranschreiten (Echard 279 oben).

Mit über 50 Jahren wäre Albert erst publicus doctor geworden? Wer glaubt dies? Erst unter einem Magister? Ein Jahr lang als Regens fungiert. Das ist alles.

Aus dem Statut bei Du Boulay p. 245 geht hervor, daß die Religiosen das alte Statut nicht jedes Mal eingehalten haben — dasselbe Statut, worauf sich Echard p. 165<sup>a</sup> beruft. Wird bestätigt durch die Bulle Quasi lignum. Bull. p. 278 oben vgl. mit 276 unten <sup>(10)</sup>.

(8) Nach Salimbene p. 129. Bernard da Bessa (Turin, Universitätsbibliothek J VI, 33, Bl. 120) sagt, im 7. Jahre nach dem Eintritt zu Paris Sentenzen gelesen, 10. Jahre cathedram magistralem. Pamfili I, 620, Anm. 2. Doch verwechselt Pamfili das Sentenzenlesen mit cathedra magistralis accipere 612, 622. Salimbene, den er 621 f. anführt, sagt ja ausdrücklich, daß er nicht cathedraticus war.

(9) Bonaventura 1221 geboren (Pamfili 617), hat also mit 26 Jahren das Baccalaureat erhalten. Ebenso dann S. Thomas, wenn 1251 Baccalaureus geworden.

(10) Dieses Statut kam hervor, weil unmittelbar vorher nicht [immer die] Ordnung eingehalten [worden ist] — scheint mit Albert und Thomas — Thomas nicht in Paris studiert. Wo steht denn, daß Thomas in Paris studiert habe? [Bei] Cantimpratanus nicht. Es war ein neues Statut.

Das scheint sicher, daß sie später in der Regel nicht länger als Regens waren, als 1 Jahr. Wie lange als Baccalaureus, unbestimmt.

Wäre es immer früher regelmäßig gewesen, so unglaublich, warum Stephan nur 18 resp. 17 [Magistril bis 1259 aufzählt, während von 1231—1259, wenn, wie Echard annimmt (165 oben), 2 Jahre lang Regentes waren, nicht weniger als 30 notwendig waren, Roland aber bereits nach Toulouse 1231 ging. Fehlen also 13. — Wie aus Einleitung Salanhacos hervorgeht (bei Preger p. 17) will er alle nennen, — auch Quétif-Echard wissen keine andern zu nennen. Ebenso nicht der spätere von Valladolid.

Daß Albert nicht 1245 <sup>(11)</sup> nach Paris [kam], wird auch dadurch erwiesen, daß General 1246 den Thomas mit auf die Reise nach Paris nahm zum Generalkapitel (Bollandisten) (Hertling 7 falsch) und von dort nach Köln schickte (Bernard Guidonis).

1. Wenn er Thomas für Paris bestimmte, warum ließ er ihn nicht sogleich dort.

2. Studierte Thomas wirklich zuerst unter Albert in Köln, wie Thomas de Cantipré sagt (Echard 275<sup>b</sup>).

Was Hertling p. 7 meint, Thomas von Cantimpré erklärend, Albert und Thomas in Paris, dann in Köln, ist falsch. Cantimpré sagt aber gerade umgekehrt.

Stimmt auch damit überein, daß Thomas bereits 1252 in Paris Baccalaureus war. Seine Schrift gegen Wilhelm ist aus unmittelbarer Anschauung hervorgegangen — er geht auf alles ein, was vor 1252 gegen Dominikaner ist beschlossen, gepredigt und gepoltet worden. Viele der Gründe, die er besonders im 2. und 3. Kapitel widerlegt, finden sich nicht in den öffentlichen Aktenstücken. Thomas hatte sie aus dem Hören und Lesen, Er war Zeuge davon.

Schon dadurch wird widerlegt, daß Thomas nur Alberts Beweise reportiert habe. Albert war damals nicht in Paris, sondern seit 1254 (erwählt in Worms) Provinzial in Deutschland, konnte es nicht wissen, was alles vorging, besonders jene Dinge, die im 2. und 3. Kapitel zur Sprache kommen.

---

(11) Innocenz war 1243 nicht in Toscana, sondern erst im nächsten Jahre, früher bei Anagni. Im Frühjahr 1244 war sowohl Innocenz wenigstens in Nähe von Toscana (Sutri) und Friedrich in Aquapendente. Damals wurde Thomas eingesperrt, und zwar gegen zwei Jahre. (Die Datierungen Lugduni bei Jourdain und du Boulay im J. 1244 falsch.)

Es erklärt sich auch, warum aufgestanden die Universität: Thomas [hatte] mit Glanz vorgetragen.

Zeuge Logotheta sagt (AA. SS. p. 711<sup>b</sup>), Thomas sei plus quam per annum eingesperrt gewesen.

Tocco aber und Bernard Guidonis (Mombritius): fuit autem fere biennio in tali carcere.

Heinrich von Hervord: biennium. Cantimpré: 2—3 Jahre.

Ptolomaeus: longo tempore.

Von Peter de Tarantaisia sagt Ptolomaeus (XI, 1165) multo tempore Parisius rexit scholas in Theologica facultate.

Ebenso Jacob de Voragine Chron. Januense: rexit Parisius in Theologia multis annis. Murat IX, 52.

Gottfried de Blevex bei Stephan Bourbon (403) per multos annos rexerat in Theologia Parisius.

Guerricus de S. Quintino ebenso p. 222 und zwar wie dort hervorgeht, nach dem Eintritt in den Orden: multis annis postea rexit Parisius in Theologia.

Deshalb Preger 1869, p. 10 oben falsch, die Hauptlehrer an der Schule in Paris seien nie länger als 1—2 Jahre.

Wenn aber die Regentes multos annos rexerunt, so konnten konsequent auch die ihnen untergebenen Baccalaurei multos annos lehren.

Von Thomas de Aquino sagt die Kanonisationsbulle: ad... Theologiae magisterium Parisius... assumptus magno inibi sui suiue ordinis ac Parisiensis studii favore per multorum annorum curricula cathedram regeret magistralem. Ebenso Bernard Guidonis und Bartholomaeus de Lucca.

[I] Aus Ptolomaeus geht hervor, daß Thomas nach Paris gesendet wurde mit 25 Jahren: post hoc vadit Parisius, annorum XXV erat cum primum venit Parisius, ubi infra trigesimum annum Sententias legit et conventum in Theologia sive licentiam recepit.

1. Aus dieser Wortstellung geht hervor, daß Thomas seine ganze Professorenlaufbahn zu Paris machte, denn Baccalaureus Sententiarum war er erst vor 30 Jahren — mit 25 Jahren also Lector biblicus etc. — Wäre dem nicht also, wie könnte Ptolomaeus sagen: XXV erat cum primum Parisius venit ubi infra trigesimum annum sententias legit. Wäre er gleich nach seiner Ankunft Baccalaureus

sententiarius gewesen, so hätte er den zweiten Zusatz müssen weglassen, und gleich sagen: XXV erat cum primum . . ., ubi sententias legit.

2. daß er erst damals auf das Studium nach Paris kam: primum.

Unmittelbar vorher sagt er, von Italien unmittelbar vadit Coloniā ad fratrem Albertum, ubi multo tempore fuit . . . post hoc vadit Parisius etc. <sup>(12)</sup>.

Vier Jahre waren vorgeschrieben, vor einer Doctor publicus wurde — so kam also Thomas mit 21 Jahren zu Albert — d. i. circa 1246 —; 50 nach Paris.

Mit 18 Jahren in [den] Orden [aufgenommen] — war so Vorschritt.

Im Jahre 1243 war Thomas 18 Jahre alt. In einer Predigt vom Jahre 73 sagt er, 30 Jahre diene er nun Gott — d. i. also 1243 <sup>(13)</sup>.

Ungefähr zwei Jahre im Kerker — und dorthin kam er Anfang 1244. Heraus in der zweiten Hälfte 1245. Da war er 20 Jahre alt. Darauf: Ende 1245 oder 1246 kam er nach Köln; dort blieb er bis 1250.

Drei Jahre hätte Thomas in Paris tradieren sollen, dann licentiert worden, d. i. 1255. Hierin stimmen nahezu alle überein.

Der einzige Thomas de Cantimpré dagegen.

Scheint auch die Littera Universitatis Paris. 1274 (Du Boulay 408) dagegen, sie sagt, Paris hätte ihn prius educavit, nutrit et fovit. Wird dies strikte genommen, falsch, denn Köln jeden falls früher. Bezieht sich nur auf Professorenlaufbahn, die er ganz in Paris machte.

[II.] Nach Bernard Guidonis und Wilhelm de Tocco wurde er erst circa 1248 nach Köln gesendet: denn sie sagen: Coloniā, ubi sub fratre Alberto theutonico . . . florebat studium generale. Tournon läßt 'generale' weg. Vie de S. Thomas, p. 78. Das studium generale erst 1248, das hat wenigstens Bernard Guidonis gewußt, der die Generalkapitel redigierte <sup>(14)</sup>.

(12) Canonis. Process. p. 706 bei AA SS Boll. n. 62.

(13) Auch Bollandisten AA SS Mart. I, 657 n. 11 lassen ihn auch 1225 geboren sein — richtig. Von Gleichzeitigen keiner anders — nur Heinrich Hervord 1221.

(14) Auch nach Joannes de Columna [war] Thomas erst in Köln Alberts Schüler [und zwar] erst nach Alberts Rückkehr von Paris, ubi non diu in magna omnium opinione rexit.

Damit stimmt überein Heinrich von Hervord, Thomas sei erst nach Alberts Zurückkunft von Paris nach Köln gekommen, Bernard sagt: de Neapoli Romam mittitur quem inde venerabilis pater fr. Joannes Theutonicus . . . duxit Parisius, deinde Coloniam mittitur. 1248 7. Juni war Generalkapitel zu Paris — von dort dann mit Albert nach Köln geschickt. — Idus Mai 1248 war Albert noch in Paris.

III. Nach Thomas Cantimpré: zuerst den Albert in Köln gehört, dann Albert nach Paris. — Dies stimmt mit der aus Bartholomaeus de Lucca genommenen Berechnung.

Nach II wäre dann Thomas circa 1251—1252 nach Paris gekommen, jedoch nicht später: früher als nach abgelegten vier Jahren Studiums.

Dem II. widerspricht nicht, daß gesagt wird, von Neapel sei er nach Rom gekommen und von dort nach Paris. Es steht ja nirgends wie lange er sich da und dort aufgehalten. Ebenso auch nicht bei I. Nur hat er dann die ersten Studien in Italien durchgemacht.

Auch I stimmt mit II darin überein, daß Thomas nur in Köln studierte, nach Paris kam er erst später (primum Parisius). Thomas de Cantimpré hat nichts dagegen.

Auch das stimmt mit II, daß Thomas seine ganze Professorenlaufbahn nur in Paris machte. In Köln nur auf Generalstudium studiert.

Nur Punkt 1 stimmt nicht, daß Thomas mit 25 Jahren nach Paris kam — nach II wäre er mit 27 nach Paris gekommen. Allein Bartholomaeus setzt auch das Eintrittsjahr um 2 Jahre zu früh an, nämlich 16 Jahre. Vollständig stimmt hiemit überein Valladolid, mit 27 Jahren nach Paris, circa 1252 (Martène VI, 553).

Thomas wäre 1245 gegen Ende aus dem Gefängnisse gekommen. Was die Zwischenzeit?

1. Mußte das Noviziat machen. Wann hat er es gemacht? Nicht vor der Gefangennahme — [die Zeit] war zu kurz. Nicht während — (und) das Noviziat mußte im Kloster gemacht werden. Zudem erließ Innocenz den [17] Juni 1244 strengstens, daß 1 Jahr Noviziat.

Thomas konnte es nur nach der Gefangennahme machen. Wo, ist einerlei. Als Thomas nach Eintritt gegen Frankreich geschickt wurde, doch nur wegen des Noviziates.



2. Wurde man nicht unmittelbar auf das Generalstudium gesendet vom Noviziate aus, sondern [studierte] früher in einem Provinzialstudium Logicalia. Allerdings war es damals noch nicht so geregelt wie später (s. Thurot) — besonders [mit] Aristoteles noch nicht so — allein [es gab] doch immerhin Vorstudien. Die Biographien haben auf das Noviziat und die ersten Ordensstudien bei Thomas ganz und gar vergessen. Sie antizipierten gewissermaßen seine späteren Fortschritte in [der] Wissenschaft und hatten nur Augenmerk auf seinen Verstand.

In der *Chronica brevis* (Cod. Vat. lat. 3847, Bl. 70<sup>a</sup>; 1218, Bl. 206<sup>a</sup>) geboren 1225. — etatis sue anno circiter XIII mit 14 Jahren (nach Kanonisationsbulle: adhuc infra pubertatis annos existens... etate adhuc juvenis — ad sacerdotium promoveretur) in Orden 1240<sup>(15)</sup>. Ebenso *Chron. breve Capit. General. Venedig* — (immer heißt es: paulo plus minusve) fere biennium in carcere — 1242 mit 16 Jahren (aetatis suae XVI circa annum MCCXLII) heraus. Ebenso *Chron. breve annis circiter*, 11 Jahre studiert, mit 27 Jahren zu Paris baccalaureus circa annum Domini 1253 (im Cod. 3847 corrigiert in 1252 — paulo plus minusve) XXX Magister sub anno domini 1254 — 20 Jahre als Magister gelebt.

Annos pubertatis bei Knaben 14 Jahre. So Thomas 2. 2. qu. 189, a. 5. Falsch also De Rubeis Diss. I, 25<sup>a</sup> annos pubertatis könne 18 Jahre sein. D a m a l s nicht.

Bernard Guidonis in *Vita* 3847, Bl. 29: Ordinem igitur Praedicatorum infra annos pubertatis existens sicut in litteris canonizationis ejusdem tempus describitur ingreditur. — Sie wußten also nichts anderes, und dann rieten sie, wann es mag gewesen sein. Dazu siehe die Bollandisten AA SS Martii I, 711-715 und De Rubeis, Dissert. I, 25<sup>a</sup>. Unmittelbar nach Eintritt schicken sie ihn nach Rom, [ihn] der Mutter zu entziehen. : de Roma vero ipsum transmittunt in Tusciam ut inde Parisius duceretur..... audiens haec itaque mater turbata... directo nuntio ad alios filios suos imperialis curiae aulicos in castro Aquae pendentis in Tuscia intimat seriem rei gestae (die *Chronica brevis* hat nur de Roma per Tusciam etc.) — in castro montis Sancti Johannis eingesperrt (auch *Chron. brev.*). Trug seinen Habit. (Kein Noviziat scheint es [gewesen zu sein]:

(15) Mai 1241 wurde erst Johann der Deutsche erwählt. *Vitae fratrum* lib. 4 c. 17 heißt es: Johann der Deutsche hätte ihn nach Paris bringen wollen, um den Eltern zu entfliehen. Also durchaus nicht 1240 oder 1241 eingetreten. Johann war vorher Provinzial in Lombardei.

quem fratres receperunt sic instructum de carcere, quasi diu mansisset in studio scolasticae disciplinae. Restitutus itaque Ordini solo corpore quia spiritu non fuerat unquam absens. — Interim autem dum haec aguntur (d. h. in den Kerker geworfen) — ad Innocentium Papam VIII tunc existentem in Tuscia a fratribus qui ejus comites fuerant in via et a quibus fuerat vi subtractus pergitur. Wie wäre es möglich gewesen mit 14 oder 15 Jahren den Thomas ad studium generale destinare, wie Logotheta p. 711 n. 76 bei Bollandisten sagt, — unmöglich!

Es wird nun alles klar. Die Chronica rückwärts ist nur nach Bernard Guidonis mit Zuhilfenahme [der] Vita Wilhelms de Tocco gemacht, deren Worte sie durchweg gebraucht. Die Berechnung dann ungeführt gemacht mit den lächerlichsten Anachronismen — darum überall: plus minusve oder circiter. Sie legten sich zu recht. Später: De Neapoli Romam mittitur, quem inde Venerabilis pater fr. Johannes Theonicus magister ordinis et episcopus duxit Parisius, deinde mittitur in Coloniam, ubi sub Domino fr. Alberto Theonico ordinis praedicatorum magno doctore tam in philosophicis quam in divinis florebat studium generale. Quo cum pervenisset et audisset magistrum in omni scientiâ profunda et miranda docentem, gavisus est.

Auch aus Bernard Guidonis geht hervor, daß in Köln nur studiert: Peracto itaque tempore studii quo in audiendo magistrum attentius insudavit etc. (16).

Thomas hat über sein Leben äußerst wenig gesprochen — das sieht man.

De recipiendis: Nullus recipiatur infra decem et octo annos.

Thomas Cantimpré I, 20 § 10 läßt Thomas

1. Thomas den Habit in Bologna nehmen und dort einen Teil des Novitiates machen. Thomas war ganz falsch über den Aquinaten unterrichtet, wie eben daselbst aus dem ferneren Verlauf hervorgeht.

2. Friedrich in Rom [sein] und er soll die zwei Brüder haben tödten wollen, welche Thomas geraubt.

---

(16) Er hatte in Paris eine neue Methode.

3. Von dort nach Paris geschickt worden, vom Papst aber wieder zurückberufen, damit er die Abbatia Monte Cassino übernehme.

4. Er sei der Curie entflohen und nach Cöln gekommen.

Mit Valladolid stimmt das *Chronicon breve Cod. membr. in S. Joannes und Paul in Venedig: ad 1251 circa istum annum s. Thomas fuit factus baccalaureus parisius ad mandatum hujus magistri et erat s. Thomas tunc aetatis jam annorum 27* (Bibl. Za XIV. 83).

Die Lebensbeschreiber des Ambrosius Sansedonius (Quétif I, 401 ff) erwähnen nur, daß Ambros unter Albert in Paris studiert habe, und daß [er] in Köln Schule hatte. Obwohl unter diesen Geschichtsschreibern Schüler Thomas' waren, erwähnen sie nicht des Beiseins mit Thomas in Paris, nur [das] Nekrolog von Siena (*Acta SS. Mart. III, 248 n. 46* [ed. 1865 p. 246, n. 46]) erwähnt, daß Ambros den Thomas zu Köln als Conductor gehabt habe.

Dies kann nur letztes Jahr des Thomas in Köln gewesen sein.

Er hat 3 Jahre in Paris öffentlich Vorlesungen gehalten, ohne licentiiert worden zu sein. *AA. SS. p. 187 n. 26.*

Wurde nach Paris geschickt zu Albert in Begleitung von einzelnen Ordensbrüdern — Thomas nicht darunter, wird nicht erwähnt n. 20, 24.

Von Paris kam er nach Köln als lector — dort mit Thomas.

Ist sehr verwirrt — bringt nicht die Jahre heraus. Höchstens 1 Jahr mit Thomas in Köln zusammen gewesen.

Daß Innocenz erst 1244 von Rom nach Civitacastellana [zog] — dann [nach] Sutri, dann [nach] Genua bei Niccola della Tuscia: *Cronaca di Viterbo p. 25 in Chronache e statuti della Città di Viterbo publicati ed illustrati da J. Ciampi, Firenze 1872.*

Er war in Civitacastellana XII kal. jul. — aber da war Friedrich nicht in Aquapendente, sondern nach einander von Mai an in Spoleto, Interamna [Terni], Civita Castellana. April, Mai noch in Rom.

Bernard Guidonis flores *Chronicorum Recueil XXI, 753 infra annos pubertatis habitum... suscepit [...] adhuc juvenis aetate ad theologiae magisterium Parisius promotus extitit ibique multis annis in magno honore et profectu scientiae et doctrinae cathedram tenuit magistralem*

sagt p. 703 anno quinquagesimo tum decurrente sei er gestorben. Sicher: 1225 geboren.

Chronik vom Anfang des 14. Jahrhunderts Recueil XXI, 680 Anm. 3. Im Säkularkleide zu Monte Cassino, lebte er im Kerker als Ordensmann im Ordenskleide. Man sendete ihn nach Köln unter Albert. Von Köln nach Paris, um Sentenzen zu lesen. Von Albert heißt es: que l'en tenoit au meilleur clerc du monde . . . assez tost apres il fut maitres de théologie, war longtemps zu Paris, kehrte dann nach Neapel zurück.

Ptolomaeus de Lucca XI, 1152 sagt, Thomas sei mit 30 Jahren Magister geworden, — post hoc ipso Magisterio, fecit quaestionem de veritate. Post tres annos sui magisterii redit in Italiam, tempore vid. Urbani IV. Ist falsch — dies war höchstens [im] Jahr 1259. Urban aber [erst Papst] 1261.

Bernard Guidonis war über Innocenz IV gut unterrichtet, wie aus Muratori III, 1, 589 hervorgeht. — Schlechter Bartholomaeus, der um 1 Jahr immer zu früh ist.

Nicolo de Curbio, Leben Innocenz' IV [bei] Muratori III, 1., 592 ff. Auch 1 Jahr zu früh (läßt [ihn] 1242 erwählt werden).

16. Okt. 1243 Papst nach Rom zurück.

März und im April 1244 war Friedrich in Aquapendente. Gregorovius V, 271 f.

Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici II, Paris 1861, VI, 166 das erste Dokument [Friedrichs] von Aquapendente ausgestellt von März secundae indictionis 1244, ebenso p. 910.

Petrus de Vineis war dort. — Sein Bruder Raynald kommt zwar nicht vor, war aber am Hofe; Friedrich ließ ihn später töten. Process. Canon. AA. SS. Bollandisten Mart. I, 712, n. 78.

Ebenso war Friedrich noch dort April 178 ff.

Auch aus der epistola ad Cardinales apud Lugdunum (p. 277) geht hervor, daß er erst nach der Belagerung von Viterbo nach Aquapendente kam (p. 282).

Daß die Notiz, Thomas habe 9 Jahre studiert, nicht wahr ist, geht daraus hervor, daß [der] General, der doch die Fähigkeiten des Jünglings vom Anfang an erkannte, glaubte, er sei noch nicht genügend unterrichtet.

Nun war aber vorgeschrieben, daß 5 Jahre nur einer studiere, bis er Baccalaureus sei (Sem. rel. p. 645 Du Boulay p. 82).

Daraus geht hervor, daß Thomas noch nicht 9 Jahre, sondern höchstens 5 Jahre studiert hatte.

General meinte, Thomas habe noch nicht die vorgeschriebene Zeit, sondern verhältnismäßig kurze Zeit erst studiert, die ihm selbst bei den Fähigkeiten des Thomas Zweifel an seiner Fähigkeit einflößte. Also 4—5 Jahre. Was vollständig übereinstimmt.

Auch noch nicht 35 Jahre alt, was vorgeschrieben war. Du Boulay l. c. Solange war ja überhaupt damals das Studium nicht vorgeschrieben.

---